



CARMINA BURANA

Akademischer Chor Zürich

21./22. April 2023, 19:30 Uhr, Kirche St. Jakob

Tickets ab 25.3.2023 auf akademischerchor.ch

ETH zürich



Universität
Zürich uzh

acz
AKADEMISCHER
CHOR ZÜRICH

UZH
alumni

VSK
UZH
Verband der
Studenten Zürich

vsoeth

Impressum

Akademischer Chor Zürich

www.akademischerchor.ch

Titelbild: Marie Georgarakis

Redaktion: Aspasia Mitropoulou

Textnachweis:

<https://musikkforlagene.no/product/gjeilo-ola-unicornis-captivatur/>

Hirsch-Luipold, Rainer. "Unicornis captivatur. Das Deutungsverfahren des Physiologus und die Rezeption und theologische Deutung seiner Tiersymbolik in mittelalterlicher Dichtung und zeitgenössischer Musik". *Christus in natura: Quellen, Hermeneutik und Rezeption des Physiologus*: De Gruyter, 2020, pp. 133-148. doi:10.1515/9783110494143-011

https://en.m.wikipedia.org/wiki/Carmina_Burana

Mit freundlicher **Unterstützung** von **ETH Zürich, Universität Zürich, UZH Alumni, VSUZH** - Verband der Studierenden der Universität Zürich, **VSETH** – Verband der Studierenden an der ETH

Gruss des ACZ-Vorstands

Liebes Publikum

Seit letztem September kann der Akademische Chor Zürich endlich wieder in Vollbesetzung proben. Wir freuen uns darauf, Ihnen das Resultat am heutigen Abend präsentieren zu dürfen und heissen Sie zu unserem Konzert im St. Jakob willkommen.

Im Zentrum des Programms steht die szenische Kantate *Carmina Burana* von Carl Orff, deren berühmten Eröffnungssatz *O Fortuna* wohl auch die meisten Leute mitsummen können, die sonst keine Berührung mit klassischer Musik haben. Im weiteren Verlauf von Orffs Magnum Opus wird getanzt und gesungen, getrunken und gefeiert und nicht zuletzt auch der Liebe gefrönt. Wir bringen dieses Werk in einer reduzierten Version ohne Vollarchester auf die Bühne, aber Sie werden erleben, dass auch zwei Pianos und eine Batterie von Schlagwerk problemlos einen imposanten Klangteppich erzeugen können.

Mit *Unicornis Captivatur* vertonte der norwegische Komponist Ola Gjeilo einen Hymnus, der um das Jahr 1400 im Kloster Engelberg entstand. Darin stehen verschiedene Tiere sinnbildlich für theologische Grössen wie den Menschen, den Teufel oder Christus. Das 2001 entstandene Werk für achtstimmigen A-cappella-Chor rundet den Konzertabend ab.

Es freut uns, dass wir die Bühne teilen dürfen mit den Kindern der Singerschule MKZ Waidberg, mit unseren Solist:innen, sowie mit den Pianist:innen und dem Perkussionsensemble. Ihnen allen, sowie auch allen Personen, die im Hintergrund mitgeholfen haben, möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen. Ebenso bedanken wir uns bei unseren Sponsoren, ohne deren grosszügige Unterstützung dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Und nicht zuletzt bedanken wir uns auch bei Ihnen, verehrtes Publikum, für Ihren Beitrag zu einem vergnüglichen Konzertabend.

Im Namen des Vorstands

Christoph Keller und Alain Mertens

Präsident und Vize-Präsident des Akademischen Chors Zürich

Konzertdaten und Programm

21. & 22. April 2023

Kirche St. Jakob, Zürich

19.30 Uhr

Solisten

Carmela Konrad, Sopran

Peter Kennel, Alt/Tenor

Markus Volpert, Bariton

Klavier

Yvonne Lang

Marc Hunziker

Leitung

Anna Jelmorini

Schlagwerk

Jürg Voney

Christian Bucher

Marcel Nussbaumer

Tobias Gröflin

Clothaire Hadorn

Kinderstimmen

Singschule MKZ Waidberg

Höngger Knabenchor

Konzertchor Nord

Programm

A. Carmina Burana—Carl Orff

B. Unicornis Captivatur—Ola Gjeilo



Wulf Arlt und Mathias Stauffacher (Hg.), Engelberg Stiftsbibliothek Codex 314, kommentiert und im Faksimile (Schweizerische Musikdenkmäler 11), Winterthur 1986.

Carmina Burana

Carl Orff (1805 – 1982)

Der in München geborene Komponist Carl Orff war einer der wichtigsten deutschen Komponisten und Musikpädagogen des 20. Jahrhunderts. Er entwickelte ein eigenes Schulwerk, das bis heute eine Grundlage des Musikunterrichts ist. Mit zahlreichen literarischen Vertonungen machte er sich einen Namen, sein mit Abstand berühmtestes Werk ist jedoch die «Carmina Burana».

Die szenische Kantate «Carmina Burana» hatte 1937 in Frankfurt erfolgreich Premiere und wurde seitdem vielfach aufgeführt und in anderen Medien verwendet. Die Texte des Werkes sind den Carmina Burana (lateinisch für Beurer Lieder) entnommen, eine Sammlung von im 11. und 12. Jahrhundert entstandenen weltlichen Lied- und Dramentexten in mittellateinischer und mittelhochdeutscher Sprache. In der Kantate setzt Orff auf Schlichtheit und Wiederholungen mit mitreissenden Rhythmen, welche das Publikum in den Bann ziehen.

Der mächtige Titelchor «O Fortuna» beschwört das Bild der Schicksalsgöttin Fortuna und ihres Glücksrades herauf und umrahmt die drei Liederzyklen «Frühling», «Im Wirtshaus», und «Der Hof der Liebe». Diese Werkstruktur symbolisiert die ewige Wiederkehr der Launen des Schicksals in allen Lebensbereichen und -phasen.

I «Frühling» - dieser Zyklus feiert den Einzug des Frühlings, eine Zeit der Erneuerung und des Neubeginns. Die Musik ist fröhlich und überschwänglich und stellt das Erwachen der Natur und des menschlichen Geistes dar.

II «Im Wirtshaus» - in diesem Zyklus handelt es sich um die Freuden und Exzesse des Lebens, mit Liedern über Trinken, Schlemmen und Feiern. Die Musik ist lebhaft und energiegeladen und symbolisiert die Freiheit und den Übermut der Jugend.

III «Der Hof der Liebe» - der letzte Zyklus erforscht die Themen der Liebe mit Liedern über Verlangen, Sehnsucht und Wollust. Die Musik ist nachdenklicher und spiegelt die komplexen Emotionen des Herzens wieder.

Text von: Verner Vlacic

Carmina Burana

Fortuna Imperatrix Mundi

1. O Fortuna
2. Fortune plango vulnera

I Primo vere

3. Veris leta facies
4. Omnia sol temperat
5. Ecce gratum

Uf dem anger

6. Tanz
7. Floret silva
8. Chramer, gip die varwe mir
9. Reie
Swaz hie gat umbe
Chume, chum, geselle mîn
Swaz hie gat umbe
10. Were diu werlt alle mîn

II In Taberna

11. Estuans interius
12. Olim lacus colueram
13. Ego sum abbas
14. In taberna quando sumus

III Cour d'amours

15. Amor volat undique
16. Dies, nox et omnia
17. Stetit puella
18. Circa mea pectora
19. Si puer cum puellula
20. Veni, veni, venias
21. In trutina
22. Tempus est iocundum
23. Dulcissime

Blanziflor et Helena

24. Ave formosissima

Fortuna Imperatrix Mundi

25. O Fortuna

Unicornis captivatur

Der aussergewöhnliche Text des Werkes von Gjeilo stammt ursprünglich aus dem Codex 314, einer Musikhandschrift des 14. Jh. aus dem Kloster Engelberg. Es handelt sich um einen Conductus, der an Ostern beim Auftritt von wichtigen Geistlichen (z.B. Bischöfen) gespielt wurde. Das Thema Ostern ist am Text gut erkennbar und hervorzuheben sind die vielen Tiere, von denen je zwei in den drei Strophen und dem Refrain vorkommen.

Das Einhorn steht für die Fleischwerdung Christi: Die Verwandlung des zunächst unzähmbaren Einhorns in ein von einer Jungfrau zähmbares Tieres ist gleichzusetzen mit der Inkarnation des mächtigen Gottes im Schooss einer Jungfrau. Die Schlange hat hier heilende Wirkung. Im Refrain wird das sterbende Lamm und der siegreiche Löwe, also Jesus besungen. In der 2. Strophe weist der Pelikan auf Liebe und Barmherzigkeit hin. Wegen seiner roten Schnabelschnitze herrschte die Vorstellung, dass er sich die Brust aufreissen würde, um seine Jungen zu füttern. Damit steht er für die Erlösung der Menschen durch den sich aufopfernden Christus.

Der Phönix ist ganz klassisch der Vogel der Wiedergeburt und steht für das ewige Leben. Die Hydra in der 3. Strophe birgt einige Überraschungen. Das Krokodil hat hier eine negative Konnotation. Die Hydra dagegen kann als Fischotter gedeutet werden, der als äusserster Feind des Krokodils galt. Mit der Überwindung des Krokodils wird auf den Gang Jesu durch die Hölle und seine Überwindung des Todes angespielt. Vor dem letzten Refrain taucht Gott als König auf, der Jesus als Löwen weckt, denn es herrschte die Vorstellung, dass ein Löwenbaby tot geboren würde und am 3. Tag durch den Vater erweckt wurde, indem er ihm ins Gesicht pustete.

Unicornis captivatur

In diesen wenigen Zeilen werden wir somit durch die Reise Jesu geführt – von der Fleischwerdung über die Passion, seinen Tod und die Höllenfahrt bis hin zu seiner Auferstehung. Gjeilo hat dieses Thema passend in seiner Musik umgesetzt. Viel Spass beim Entdecken und Zuhören!

Text von: Anna Weibel

Referenzen:

Arlt, Wulf und Stauffacher, Mathias (Hg.), Engelberg Stiftsbibliothek Codex 314, kommentiert und im Faksimile, Winterthur 1986.

Friedreich, Johann Baptist: Die Symbolik und Mythologie der Natur, Würzburg 1859.

Hirsch-Luipold, Rainer: Unicornis captivatur. Das Deutungsverfahren des Physiologus und die Rezeption und theologische Deutung seiner Tiersymbolik in mittelalterlicher Dichtung und zeitgenössischer Musik, in: Kindschi Garský, Zbyněk und Hirsch-Luipold, Rainer (Hg.): Christus in natura. Quellen, Hermeneutik und Rezeption des Physiologus, Berlin 2019.

Unicornis captivatur

Unicornis captivatur, / Aule regum presentatur / Venatorum laqueo, Palo serpens est levatus, / Medicatur sauciatus / Veneno vipero.

R.: Alleluia canite, / Agno morienti, / Alleluia pangite, / Alleluia promite / Leoni vincenti.

Pellicano vulnerato / Vita redit pro peccato Nece stratis misera. Phos fenicis est exusta, / Concremantur vetusta / Macrocosmi scelera.

R.: Alleluia canite ...

Idrus intrat crocodillum, / Extis privat, necat illum, / Vivus inde rediens; Tris diebus dormitavit / Leo, quem resuscitavit / Basileus rugiens.

R.: Alleluia canite ...

Das Einhorn wird gefangen, / am Königshof wird es vorgeführt / in der Schlinge der Jäger. / Am Pfahl es sich rieb und sich befreite. / Verwundet wird es geheilt / durch das Gift der Viper.

R.: Alleluia, singt dem sterbenden Lamm, frohlockt Alleluia, ruft Alleluia dem siegreichen Löwen.

Dem verletzten Pelikan / kehrt das Leben zurück / nach elendem Tod für die Sünde der Welt in seinem Nest. / Das Licht des Phönix ist ausgebrannt, / Mit ihm verbrennen die alten Verbrechen der ganzen Welt.

R.: Alleluia, singt ...

Die Schlange dringt ins Krokodil, / Frisst sein Inneres und tötet es, / lebend kehrt sie daraus zurück. Drei Tage hat der Löwe geschlafen, / bis ihn der König mit Gebrüll wieder weckte.

R.: Alleluia, singt ...

Referenzen:

Arlt, Wulf und Stauffacher, Mathias (Hg.), Engelberg Stiftsbibliothek Codex 314, kommentiert und im Faksimile, Winterthur 1986.

Anna Jelmorini



Anna Jelmorini, geboren in Lugano, studierte an den Konservatorien Genf und Zürich und erwarb Diplome in Chorleitung, Komposition, Kantorat und Orchesterleitung.

Als Dirigentin ist sie in der ganzen Schweiz tätig. Als Gastdirigentin realisierte Anna Jelmorini Projekte u.a. mit dem Orchestra della Svizzera Italiana, mit der Neuen Elbland Philharmonie in Dresden, mit dem Coro della Svizzera Italiana, dem Akademischen Kammerorchester Zürich und dem Vokalensemble der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Dazu trat sie als Operettendirigentin in Möriken-Wildegg auf.

Anna Jelmorini dirigiert den Akademischen Chor Zürich seit 2000 und leitet den Bach-Chor St. Gallen seit 2009. Von 2003 bis 2007 stand sie dem Neuen Zürcher Kammerchor vor. 2012 hat Anna Jelmorini eine langjährige Arbeit mit dem Singkreis der Engadiner Kantorei Zürich abgeschlossen und die Leitung des Choeur Symphonique de Bienne für 4 Jahre übernommen. Seitdem hat sie vorübergehend die Leitung des Choeur Symphonique de Bienne, des Männerchors Zürich, des Kammerchors Zürich Unterland und der Société Chorale de Neuchâtel übernommen.

Der Akademische Chor Zürich



Der Akademische Chor Zürich ACZ wurde 1981 gegründet und steht seit Sommer 2000 unter der Leitung von Anna Jelmorini. Zurzeit singen rund 120 Studierende, Doktorierende, Mitarbeitende und Ehemalige aller Fachrichtungen der ETH und der Universität Zürich im Chor. Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Werke erarbeitet.

Dabei hat die Zusammenarbeit mit Studierendenorchestern aus dem In- und Ausland einen hohen Stellenwert. Dieser Austausch junger Laienmusiker:innen führte den Chor unter anderem nach Luzern, Bern, Basel, Berlin, Tübingen, Düsseldorf, Budapest, Meissen, Freiburg im Breisgau und Innsbruck.

Einer der Höhepunkte der Chorgeschichte war die Aufführung des *War Requiem* von Benjamin Britten im KKL Luzern und in der Tonhalle Zürich im Mai 2010, in Zusammenarbeit mit dem Singkreis der Engadiner Kantorei, dem Akademischen Orchester Zürich AOZ, dem Akademischen Kammerorchester Zürich AKO und den Luzerner Sängerknaben. Mit dem Engagement als Chor in der Opernshow *VIVA VERDI* im Dezember 2012 hatten die Sängerinnen und Sänger zudem im Hallenstadion Zürich die Bühnenluft einer Grossproduktion geschnuppert.

In seiner jüngeren Geschichte durfte der Chor wiederholt mit professionellen Orchestern in der Tonhalle Maag konzertieren, dazwischen aber auch immer wieder mit studentischen Ensembles wie dem Uni-orchester Bern, dem AKO sowie dem AOZ auftreten. Nach einer über einjährigen, pandemiebedingten Konzertpause durfte der ACZ im November 2021 zusammen mit der Stadtmusik Zürich endlich wieder auf der Bühne stehen und hat im Volkshaus Zürich vor vollem Saal *die Queen Symphony* von Tolga Kashif und *Godzilla Eats Las Vegas* von Eric Whitacre aufgeführt.

Das letzte Projekt des Chores war *A Little Jazz Mass* von Bob Chilcott, welche im Juni 2022 in der St. Peter Kirche in Zürich gemeinsam mit dem Mark Hunziker Trio aufgeführt wurde. Ergänzt wurde das Werk von mehreren kürzeren Werken u.a. von Georg F. Händel, Morten Lauridsen und Knut Nysted.

Die zahlreichen Anfragen und Engagements zeigen, dass sich der Akademische Chor Zürich in den letzten Jahren auf einem hohen musikalischen Niveau etabliert hat.

www.akademischerchor.ch

Sängerinnen und Sänger

Chöre der Singschule MKZ Waidberg

Höngger Knabenchor

Leitung: Giorgia Milanese

Enea Dell'Amore
Dalmar Fahad Mohamed
Iven Kneubühler
Max Kube
Florin Maier
Gian Maier
Nicolas Maier
Philipp Mosimann
Marko Rasuo
Dylan Wehrli

Konzertchor Nord

Leitung: Moana Labbate
Assistenz: Giorgia Milanese

Mona Elsener
Olivia Gysin
Lynn Hürzeler
Elizabete Kurcika
Nora Locher
Nike Lorenz
Seela Nyström
Nevio Orlando
Lisa Projer
Sina Reháková
Vlada Sabella
Saioa Schiele Perez
Carlo Schoeck
Luisa Vetter
Lina Vukmirovic
Nilufar Zumbühl
Adriana Hölzle *
Philomena Lehnert *
Helena Rzpiela *
Rebecca Thireau Recio *
Greta Schencke *
Aline Schlecht *
Selma Trabelsi *
Hannah Uhlig *
(* Gäste)

Sängerinnen und Sänger

Akademischer Chor Zürich

Sopran: Achermann Nadine, Anakina Maria, Balmer Silvia, Beck Leonie, Bosshart Ilia, Brunner Bernadette, Brusis Sarah, Burnello Julia, Cahuzac Aline, Dahlmann Lisa, de Vries Iris, Fabian Rosalie, Herren Nina, Jäggi Tiziana, Joergensen Martina, Kegel Lorena, Klopfenstein Carole, Lindmar Irini, Mitropoulou Aspasia, Moczko Elena, Müller Dea Mariette, Nagy Jasmin, Neidhart Julia, Pedrazzi Amann Graziella, Perez Laura, Rast Leoni, Särkiluoto Viola, Scheidegger Gizzi Wanda, Schmid Veronika, Spagno Fritsche Barbara, von Hoff Aline, Vulić Katarina, Weibel Anna

Alt: Birkhauer Lena, Buenzli Esther, Camenzind Muriel, Cubrilo Jefimija, Dickmann Anne, Dickmann Marie, Dürrbaum Franziska, Egli Sonja, Engel Hiutung, Firlejczyk Patricia, Fraefel Anna, Garvia Bosshard Azucena, Georgarakis Marie, Gerber Doris, He Danya, Knüsli-Suter Sabine, Lepsius Clara, Limberger Romana, Lu Mia, Meeks Odilia, Meier Delia, Merkel Ida, Meyer Astrid, Patrignani Simona, Pauli Nicole, Schäppi Bettina, Scherer Isabella, Schmid-Schärer Franziska, Schwarzmüller Magdalena, Spring Sarina, Tausch Iris, Title Alexandra, Walser Alina, Wickström Anna-Laura, Wölfler Hana

Sängerinnen und Sänger

Akademischer Chor Zürich

Tenor: Ackermann Stefan, Argintaru Adrian, Bargeman Norbu, Bazin Hugo, Becker Tom Julius, Burga Conradin, Contreras Salinas Daniel, Dumond Pierre, Duss Peter, Felician Francesco, Forrer Jarrah Felix, Geeler Ken, Haug Thomas, Kahles Andre, Linder Jan, Lüthi Severin, Messerli Niklaus, Mishra Anshuman, Pankert Johannes, Reichart Jonathan, Vasilikos Lazaros, Vlacic Verner, Wyler Jan, Zbinden Dominik, Zweifel Walter

Bass: Araújo André, Gubler Jonas, Keller Christoph, Khomutovskiy Ivan, Knörzner Johannes, Kopka Tim, Kramer Andreas, Lieb Lukas, Liebendörfer Anya, Meienberg Linus, Mertens Alain, Pfister Stefan, Reichmuth Christof, Sárosi Kristóf, Schmid Christian, Schneiter Fabian, Steiner Markus, Whatley Adrian, Wiegner Michael, Wirth Stefano, Wyss Sebastian, Zürcher Stefan

Kontakt ACZ

Sie haben noch nicht genug von uns? Dann folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

www.facebook.com/akademischerchor/

www.instagram.com/akademischerchor_zh/

Auf dem Laufenden bleiben Sie mit unserem Newsletter. Wenn Sie sich für den acz-Newsletter anmelden, erhalten Sie die wichtigsten Informationen direkt von uns wie zum Beispiel den Anmeldestart für neue Projekte, bevorstehende Konzerte.

www.akademischerchor.ch/

Oder werden Sie Gönner:in des Akademischen Chors Zürich:

Postkonto 80-31481-5 (IBAN: CH3409000000800314815)

Akademischer Chor Zürich Postfach, 8000 Zürich

sponsoring@akademischerchor.ch

ETH zürich



Universität
Zürich ^{UZH}

v^oeth

VS
UZH
Verband Studierende
Universität Zürich

UZH
alumni